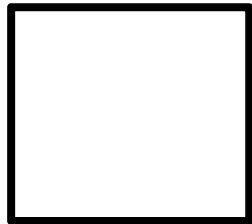


**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Schalter und Weichen**

1. Schalter und Weichen haben, als Objekte außerhalb der Ontik betrachtet, nichts miteinander gemein. Führt man sie jedoch mit Hilfe der Ontotopologie (vgl. Toth 2015) auf ihre ontischen Strukturtypen zurück, dann ergeben sich überraschende Zusammenhänge, und zwar auf der präsentativen Ebene der Objekte, die der repräsentativen Ebene der Zeichen als Domäne der Metaobjektivierung vorgelagert ist.

### **2.1. Inessivität**



$\cong \langle 3.3.3 \rangle_U$



Der folgende Schalter ist umgebungsinessiv. Für Subjekte führt kein Weg an ihm vorbei, um ins Innere des Referenzsystems dieses Teilsystems zu gelangen.



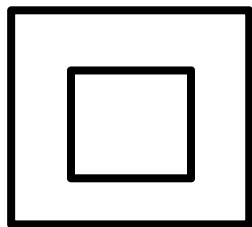
Kino Arthouse Le Paris, Gottfried Keller-Str. 7, 8001 Zürich

Auch Weichen wie die folgende sind inessiv, allerdings systeminessiv.



Photo: Tagesanzeiger, 31.1.2012

Für Objekte wie Trams oder Züge führt ebenfalls kein Weg an ihnen vorbei, um innerhalb des Systems, dessen Teilsystem sie sind, voranzukommen. Die zugehörige ontische Struktur ist hier also



$\cong \langle 3.3.3 \rangle_s$

Inessive Schalter und Weichen unterscheiden sich somit sowohl in ihrer ontischen Präsentation als in ihrer semiotischen Repräsentation lediglich durch das (indizierte) Bezugssystem, d.h. durch die Transformation

$\tau_1: \langle 3.3.3 \rangle_{s[u]} \rightarrow \langle 3.3.3 \rangle_{u[s]}$

## 2.2. Adessivität und Exessivität

Hingegen gibt es weder adessive noch exessive Weichen. Adessive Schalter



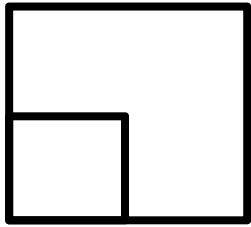
Kasinostr. 3, 8032 Zürich

und exessive Schalter



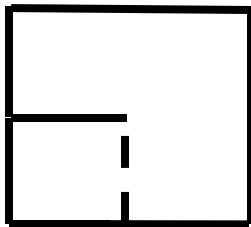
Merkurstr. 4, 9000 St. Gallen

mit ihren zugehörigen ontischen Strukturen



$\cong \langle 3.2.3 \rangle_s$

und



$\cong \langle 2.2.2 \rangle_s$

unterscheiden sich jedoch – obwohl man ohne Berücksichtigung der Ontik geneigt wäre, ihr Variation als geringfügig einzustufen, also genau im Gegenteil zum Verhältnis von Weichen und Schalter – beträchtlich, denn die zugehörige Transformation ist

$$\tau_2: \langle 3.2.3 \rangle_{s[s]} \rightarrow \langle 2.2.2 \rangle_{s[s]}$$

Kategoriethoretisch ausgedrückt ergibt sich also für die vermeintlich "ähnlichen" exessiven und adessiven Schalter

$$\tau_2: \langle \beta^\circ, id_2, \beta^\circ \rangle,$$

während sich für die vermeintlich "unähnlichen" Weichen und Schalter

$$\tau_1: \langle id_3, id_3, id_3 \rangle_{s[u] \rightarrow u[s]}$$

mit lauter identitiven Morphismen ergibt.

Literatur

Toth, Alfred, Das kategoriethoretische ontische Tripel-Universum I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

16.2.2015